Kalkulation beim Einrahmer

Die Anwendung der "Deutschen Liste"

Fast ein Kinderspiel ist das Kalkulieren mit Hilfe der "Deutschen Liste". Wer sie richtig anwendet, kann so gut wie nichts falsch machen. Er kann sicher sein, mit den so ermittelten Preisen marktgerecht zu arbeiten und für seine Einrahmungen weder zu wenig, noch zu viel zu verlangen.

htwickelt wurde die "Deutsche Liste" von Frank Wasser und herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Bild und Rahmen. Es handelt sich um 50seitiges Nachschlagewerk im Format DIN-A4, das neben 40 ganzseitigen Tabellen mehrere ergänzende Listen umfaßt.

Jede Tabelle bezieht sich auf eines von 40 Formaten, die in der Praxis der Bildeinrahmung am häufigsten vorkommen, und gliedert sich in 10 Spalten und 46 Zeilen. Die Spalten beziehen sich auf die Leistenbreite zwischen 1 cm und 10 cm, die Zeilen auf den Einkaufspreis der Bilderleisten, der am Kopf jeder Zeile genannt ist. Der Preis ist mit einem oder mit einer Kombination von zwei Buchstaben verschlüsselt. Die Werte in der Spalte mit den verschlüsselten Preisen reichen von 5 bis 95. Die Abstände den angegebenen Werten betragen 2 bis 3 Einheiten. Auf einer Tabellenseite sind 460 Preise, auf allen 40 Seiten insgesamt 18 400 Preise ablesbar.

Wie leicht es ist, mit der "Deutschen Liste" zu kalkulieren, zeigen wir Ihnen an den folgenden fünf Beispielen:

Beispiel 1

Ermitteln wir zunächst den Preis für die einfachste Art der Einrahmung eines Kunstdrucks. Es geht um eine Rahmung, die nur aus Rahmen, Bilderglas, Rückwand besteht und die Montage berücksichtigt. Für die Anfertigung des Rahmens der Größe 80 × 80 cm wird eine Bilderleiste von 5 cm Breite und zu einem Laufmeterpreis von 24,- verwendet.

Aufgeschlagen wird die Tabelle für das Format 80/80 (0,64 m²/3,2 lfm). In der Zeile ID (ID steht für 24,–) wandert unser Blick nach rechts zum Wert der Spalte "5 cm". Der gesuchte Preis ist 403,40 DM.

In diesem Endpreis sind berücksichtigt die Materialkosten (Bilderleiste, Glas, Rückwand, Montage, Kleinund Verbrauchsmaterial), die Arbeitskosten (berechnet anhand von in der Einrahmerbranche statistisch ermittelten Arbeitszeitwerten), die Gemeinkosten (alle Kosten, die nicht in die Rubrik Materialkosten oder Arbeitskosten fallen) und die gesetzliche Mehrwertsteuer in Höhe von derzeit 16 %. Der Unternehmerlohn ist sowohl über die Arbeitskosten als auch über die Gemeinkosten angemessen berücksichtigt. Bei den Arbeitskosten wird von einem zur Zeit üblichen Arbeitswert von 72,- DM pro Arbeitsstunde ausgegangen.

Beispiel 2

Gehen wir nun davon aus, daß der Kunstdruck in unserem Beispiel zusätzlich unter ein Passepartout gelegt wird und das "Paket" aus Bilderglas, Passepartout, Kunstdruck und Rückwand an zum Schutz vor Staub zusätzlich mit einem Papierstreifen eingefaßt werden soll. Mithin wird zusätzlich Material verbraucht und Arbeit aufgewendet. Die entsprechenden Werte sind in dem Kasten am Fuß der Tabelle ablesbar und werden zu dem bereits ermittelten Grundpreis (403,40 DM) addiert. Es ergibt sich folgende Rechnung:

Grundpreis (Rahmen, Glas,

Rückwand, Montage) 403,40 DM

Passepartout normal

"staubgeschützt"

+ 39,55 DM + 16,14 DM 459,09 DM

Beispiel 3

Gesamtpreis

Berechnet werden soll die hochwertige Rahmung einer Originalgrafik, unter Passepartout (säurefreier Museumskarton) und Glas (für ca. 150,–DM pro qm) in einem Rahmen vom gleichen Format (80/80). Bei dieser hochwertigen Einrahmung muß selbstverständlich für Staubschutz gesorgt werden. Durch Nachschlagen in der Tabelle "80/80, 0,64 m²/3,2" ergibt sich diese Rechnung:

Grundpreis

(Rahmen, Glas,

Rückwand, Montage) 403,40 DM Passepartout säurefrei+ 62,41 DM Glas 150 + 278,54 DM staubgeschützt + 16,14 DM Gesamtpreis 760,49 DM Das einfache Bilderglas wurde hier gegen eine hochwertigere Glassorte ausgetauscht. Dieser Tausch ist in dem Tabellenwert für Glas 150 rechnerisch bereits berücksichtigt.

Beispiel 4

Diese Rechnung ergibt sich für eine ganz andere Einrahmung: Malerei auf Leinwand wurde auf einen Keilrahmen gezogen, das aufgezogene Bild dann in den Rahmenfalz montiert. Glas und Rückwand fallen also weg. Das Format des Rahmens soll der Vergleichbarkeit halber wiederum 80/80 sein. Wir schlagen in der entsprechenden Tabelle nach und finden in der Zeile ID, Spalte 5 cm:

Grundpreis (Rahmen, Glas, Rückwand, Montage) 403,40 DM Zuschlag "Öl-Keilrahmen"

+ 4,86 DM Gesamtpreis 408,26 DM

Bei dieser Einrahmung werden Glas und Rückwand eingespart. Der entsprechende Materialwert wird in der Tabelle mit dem für das Aufspannen des der Leinwand auf Keilrahmen verrechnet. Daher ergibt sich hier nur ein kleiner Aufschlag von 4,86 DM als Differenzbetrag.

Beispiel 5

Wieder anders ist die Rechnung in dem Fall, in dem ein Kunde lediglich einen Leerrahmen verlangt, vom gleichen Format, allerdings zusätzlich mit einem Einlegerahmen (Slip oder auch Marie-Louise genannt) versehen, in den Rahmenfalz montiert:

Grundpreis (Rahmen, Glas, Rückwand, Montage) 403,40 DM Abzug "nur Leerrahmen"

+ 91,60 DM Einbau Slip + 43,15 DM Gesamtpreis 354,95 DM Mit der "Deutschen Liste" lassen sich die Preise für Einrahmungen beliebiger Formate leicht berechnen, auch wenn es sich um extreme Sonderformate (z. B. 20 × 180 cm) handelt. Sie können die "Deutsche Liste" selbst dann anwenden, wenn Sie Fertigrahmen für die Einrahmung benutzen, Vergolderrahmen eingeschlossen. Es ist jedoch nicht nötig, die Reihe der Beispiele hier fortzusetzen, zumal dies den Rahmen dieses Beitrags sprengen würde.

Die in dem Tabellenwerk insgesamt verzeichneten und damit bequem ablesbaren 18 400 Endpreis-Beträge beziehen sich, wie bereits gesagt, auf einen Grundtyp von Einrahmung. Diese besteht lediglich aus dem Rahmen (in der Werkstatt des Einrahmers aus einer eingekauften Industrieleiste angefertigt), einer Bilderglasscheibe (Normalglas) und einer Rückwand (Karton). Der Zeitaufwand für das Einsetzen des Bildes zwischen Glas und Rückwand in den Rahmenfalz ist im Endpreis enthalten.

Wird bei einer Einrahmung weder Glas noch Rückwand verwendet, wie das beispielsweise bei der Rahmung von Malerei auf Leinwand/Keilrahmen der Fall ist, so darf der Wert der beiden Komponenten auch nicht in die Kalkulation eingehen. Der Wegfall dieser Komponenten wird durch Subtraktion eines Abschlags ("Nur Leerrahmen") berücksichtigt. Zusätzliche Komponenten hingegen werden durch Addition von Zuschlägen (am Fuß der Tabelle ablesbar) in die Preisermittlung einbezogen.

Zusatzleistungen extra berechnet

Die "Deutsche Liste" nennt jeweils am Fuß einer jeden ganzseitigen Tabelle die Werte für diese zusätzlichen Komponenten, die bei Ein-



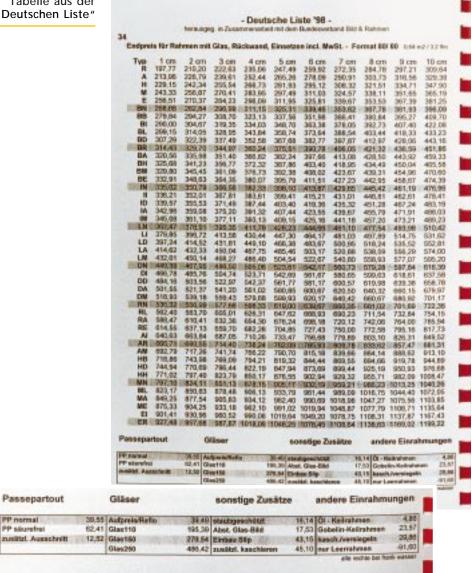
Titelseite der "Deutschen Liste"

rahmung in unterschiedlichen Kombinationen miteinander vorkommen können:

- Passepartout normal
- Passepartout säurefrei
- Refloglas (Anti-Reflex-Glas)
- Glas 110 (Glas mit Einkaufspreis 110,- DM pro m²)
- Glas 150 (Glas mit Einkaufspreis 150,- DM pro m²)
- Glas 250 (Glas mit Einkaufspreis 250,- DM pro m²)
 staubgeschützt (Staubversiege-
- lung)
- Abstand Glas-Bild (Abstandhalter)
- Einbau Slip (Montage eines Einlegerahmens = Marie Louise)
- Zusätzlich Kaschieren (Kaschieren von Kunstdrucken auf Stützmaterial)
- Öl-Keilrahmen (Aufziehen auf Keilrahmen von Malerei auf Leinwand)

BWI-Praxis

Tabelle aus der "Deutschen Liste"



• Gobelin-Keilrahmen (Aufziehen von Gobelin-Stickerei auf Keilrahmen)

PP normal

 Kaschieren/Versiegeln (Kaschieren + Versiegeln von Kunstdrucken)

Diese Komponenten decken nahezu das gesamte Spektrum der Gestaltungen ab, in denen Einrahmungen in der Praxis vorkommen. Für ganz ausgefallene zusätzliche Komponenten wie beispielsweise Sonderformen von Passepartouts (z. B. Passepartouts aus besonders dicken Kartons, Passepartouts mit handvergoldeter Einlage, nach französischer Art linierte und lavierte Passepartouts) und für hochwertige Leerrahmen (z. B. Vergolderrahmen, Modellrahmen) kann der Preis separat nach Material- und Zeitaufwand berechnet werden und in die Ermittlung des

Gesamtpreises für die komplette Einrahmung einbezogen werden.

Kalkulationsfaktoren schaffen Ausgleich

Das Zahlenwerk der "Deutschen Liste" ist ein wohldurchdachtes System, aufgebaut mit Hilfe von Kalkulationsfaktoren für die Arbeits- und Gemeinkosten. Basis der Kalkulation ist dabei der Materialverbrauch. Unterschieden wird dabei zwischen laufmeterweisem (laufende Meter Bilderleisten) und flächenweisem (Flächen an Glas, Passepartout-Kartons, Rückwand-Kartons) Verbrauch.

Für den flächenweisen Verbrauch und für den Verbrauch aller übrigen Materialien (Kleinteile, Verbrauchsmaterial) wird mit dem konstanten Faktor 2 kalkuliert. Bei der Kalkulation des Leistenverbrauchs hingegen wird mit Faktoren einer Bandbreite zwischen 4,2 und 1,9 gerechnet. Je kleiner der Rahmen ist und je billiger die Leiste, desto größer ist der Faktor. Umgekehrt gilt: Je größer der Rahmen ist und je teurer die Leiste, desto kleiner ist der Faktor.

Die Anwendung dieses degressiven Kalkulationsfaktors leuchtet wenn man bedenkt, daß der Arbeitsaufwand für die Anfertigung eines Rahmens prinzipiell annähernd der gleiche ist, unabhängig von der Größe des Rahmens. Auch bei Anfertigung eines kleinformatigen Rahmens müssen acht Gehrungsschnitte ausgeführt werden und jeweils zwei Gehrungsflächen miteinander verleimt werden. Preise für Rahmen aus teuren Qualitätsleisten, mit einem hohen Kalkulationsfaktor berechnet, sind nicht marktgerecht und führen in der Regel Umsatzeinbußen. Die fachgerechte Handhabung der "Deutschen Liste" ist verblüffend einfach und kann innerhalb von eins, zwei Stunden von jedermann erlernt werden.

Exakt das Berechnungssystem der "Deutschen Liste" liegt auch dem Programm für die automatische Preiskalkulation von "Galera", dem Computerprogramm für Betrieb im Bereich Bild und Rahmen, zugrunde. Dieses umfassende EDV-Programm dient neben der Preisberechnung auch der Verwaltung von Aufträgen, Kunden und Artikeln.

Horst Weidmann I

Bezugsquelle für die "Deutsche Liste":

Bundesverband Bild und Rahmen, Kleine Heeg 10 a, 53359 Rheinbach, Telefon (0 22 26) 91 58 17

Bezugsquelle für das EDV-Programm "Galera":

Rainer Hefele & Partner, Großbeerenstr. 7, 80992 München, Telefon (0 89) 1 49 10 89